

Donnerstag, 16. Februar 2023, Offenbach-Post / Dietzenbach

Ein Mann für alle Reparaturen

VEREINS-HELDEN - Vorstandsmitglied Georg Filla ist für seine SG immer im Einsatz

VON ANNA SCHOLZE



Für den Einsatz ihres Vorstandskollegen Georg Filla ist insbesondere Vereinsvorsitzende Elke Piethan dankbar. Foto: ans

Dietzenbach – Jeder kennt sie: Die Mitglieder, ohne die im Verein nichts geht. Wann immer sie gebraucht werden, sind sie zur Stelle. Oder jene, deren Talent alle zum Staunen bringt. Genau diese Menschen sollen in der neuen Serie „Vereins-Helden“ vorgestellt werden. Den Anfang macht dabei Georg Filla, stellvertretender Vorsitzender und Leiter der Tanz-Abteilung bei der Sportgemeinschaft Dietzenbach.

Wasserhähne müssen ausgetauscht werden. Eine Tür schleift über dem Boden. Oder: Eine Treppe braucht eine neue Verkleidung. Für Georg Filla, stellvertretender Vorsitzender bei der SG Dietzenbach, ist das kein Problem. Er macht, was getan werden muss. Denn: „Ich habe daran Spaß“, sagt er. Dabei

weiß es insbesondere die SG-Vorsitzende Elke Pithan zu schätzen, dass sie mit ihrem Vereinskollegen jemanden an ihrer Seite hat, auf den sie sich verlassen kann. Und so sagt die Vereinschefin: „Wenn Georg Filla nicht mehr bei uns wäre, wäre das für uns schwer zu ersetzen.“ Denn ihr Stellvertreter, der im Vorstand das Ressort „Immobilien“ unter sich hat, übernimmt nicht nur kleinere Reparaturen, sondern auch „teils langwierige Verhandlungen mit zahlreichen Dienstleistern“, wie Pithan schildert. Dabei sei er stets bestrebt, das Beste für die Sportgemeinschaft herauszuholen. „Ist ein Auftrag erteilt, übernimmt Georg Filla die Bauleitung bis zur Abnahme und gibt anschließend die Rechnung zur Bezahlung frei“, fährt die Vereinschefin fort. So ist der Bastler, wie er erzählt, auch aktuell dreimal in der Woche an der Offenthaler Straße 51, um die Bauarbeiten im Blick zu halten. Derzeit wird etwa der Müllplatz auf dem SG-Grundstück angehoben und mit einem Zaun versehen.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass Filla im Durchschnitt zwischen 20 und 25 Stunden in der Woche mit Vereinsarbeit verbringt. Schließlich ist er nicht nur mit Reparaturen und seinen Vorstandsaufgaben beschäftigt, sondern leitet zudem die Tanz-Abteilung. Für den SGLer ist das hohe Engagement jedoch eine Selbstverständlichkeit. Denn er sagt: „Ich liebe unsere Stadt und will ihr etwas zurückgeben.“

Die Abteilungsleitung hat der Ehrenamtler vor neun Jahren übertragen bekommen. „Ich übernehme gerne die Regie“, erklärt er. Einen reibungslosen Start hatte Filla bei den Tänzern allerdings nicht. Schließlich war in der Kasse ein Minus von 300 Euro. „Ich musste also schon nach drei Monaten die Beiträge um einen Euro erhöhen“, berichtet er. Seither habe sich die Abteilung gut erholt, auch wenn die Pandemie durchaus schwierig für sie gewesen sei.

Dabei hat Filla, der bereits als Jugendlicher getanzt hat, die SG-Sparte stetig weiter entwickelt. Angefangen etwa mit dem Ausbau des Angebotes für Standard- und Lateintänze bis hin zur Einführung des Line Dance. „Ich hatte immer wieder Interessierte, die gerne tanzen wollten, jedoch keinen Partner hatten“, erklärt er die Initialzündung für die Kurse. Zudem war Georg Fillas Verhandlungsgeschick auch im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter gefragt. Vor rund zehn Jahren wurde das Parkett in der SG-Halle durch einen Wasserschaden in Mitleidenschaft gezogen. Filla gelang es damals, den heutigen Bürgermeister Dieter Lang davon zu überzeugen, das Geld, das bei der städtischen Benefizveranstaltung „Tanz in den Mai“ zusammengekommen war, in den Boden zu investieren. Lang hat sich schon bereits als Erster Stadtrat federführend an der Veranstaltung beteiligt. Und so konnte Filla rund 8000 Euro für seinen Verein organisieren.

Eines seiner wohl größten Anliegen allerdings war die mittlerweile geplatzte Fusion zwischen der SG und den drei übrigen großen Dietzenbacher Sportvereinen. Als Beisitzer der Interessengemeinschaft Sport- und Freizeitvereine hat er das Vorhaben begleitet. „Meine Vision war es, dass wir mit der Verschmelzung die vorhandene Infrastruktur der Vereine ganz anders nutzen können“, sagt das Vorstandsmitglied. Man hätte etwa Friseure oder Fitnessstudios auf den vorhandenen Grundstücken ansiedeln können, damit die Mütter die Zeit sinnvoll nutzen können, während ihre Kinder Sport machen. Ein weiteres Ziel, das Filla immer noch verfolgt, ist die Veranstaltung „Tanzendes Dietzenbach“. „Ich will einfach möglichst viele dazu bewegen, sich aufs Parkett zu wagen“, macht er deutlich.